Wilfried Buchmann

Autor(en): **P.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

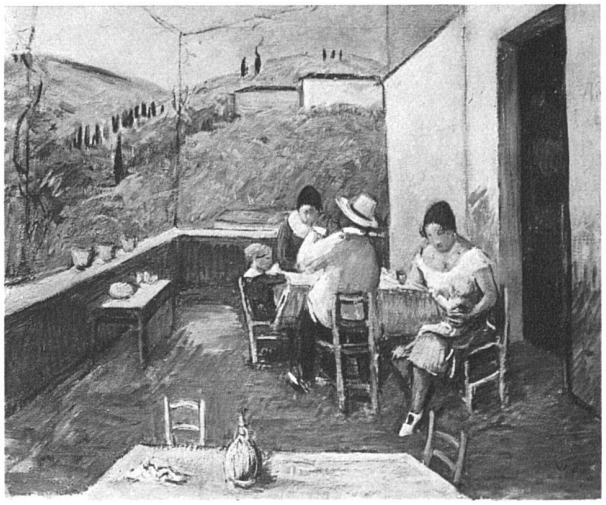
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

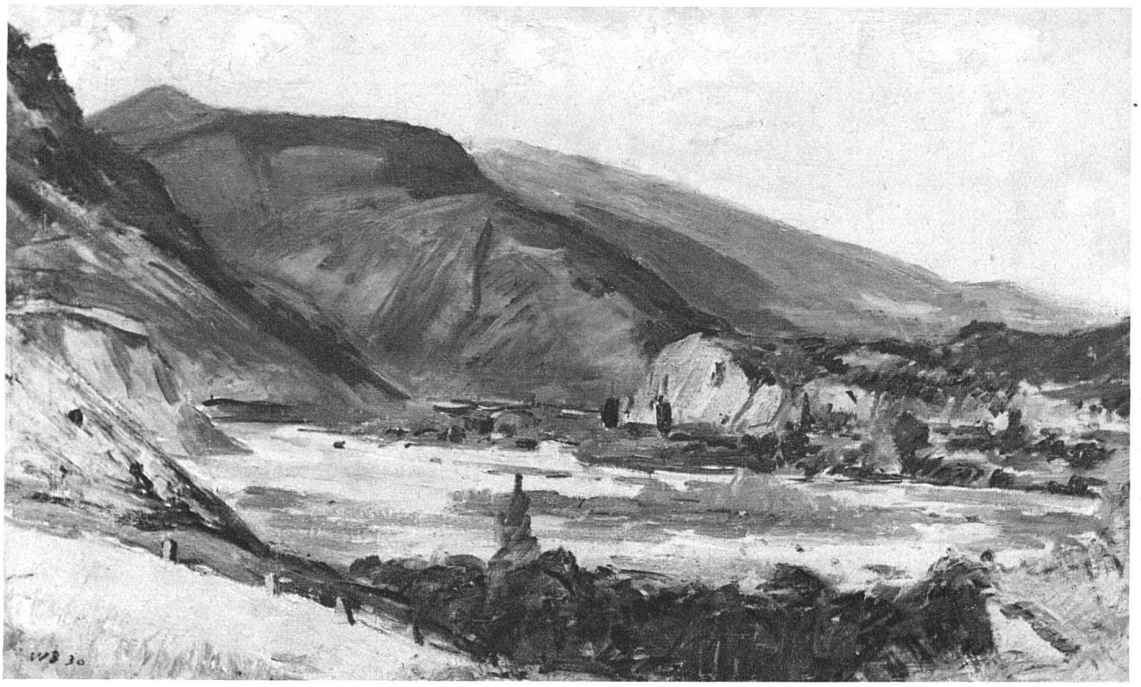
Wilfried Buchmann, Zürich,
1878—1933
Campagna-Landschaft
mit Schafherde, 1908
im Besitz von
Herrn Georg Reinhart
in Winterthur

Wilfried Buchmann

Die Gedächtnisausstellung des Kunstvereins Winterthur gab ein umfassendes Bild der menschlich wie künstlerisch gleichermassen liebenswürdigen Persönlichkeit des im März 1933 verstorbenen Malers Wilfried Buchmann. Seine frühen Bilder erinnern im idealistischen Pathos ihrer Motive an Böcklin oder Thoma, aber die Pathetik wird nirgends pastos, sie wird nicht zu billigen Effekten ausgebeutet, wie sie hier so leicht zu haben wären, sondern sie ist still und lyrisch vorgetragen, das Oberflächlich-Theatralische ist vermieden. Später hat dieser glücklich Veranlagte keine idealistischen Motive mehr nötig, um seine Zustimmung zur Welt auszusprechen. Es genügt ihm die Versenkung in das unmittelbar Geschaute, und der Idealismus steht in der Qualität der Malerei dahinter, ohne in der Idealität des Motivs an die Oberfläche zu treten. Seine besten Landschaften, nicht zu vergessen seine entzückenden Zeichnungen, gehören deshalb zu den schönsten Landschaften der neueren Schweizer Malerei. Wie bei allen Gedächtnisausstellungen wäre eine noch grössere Konzentrierung auf die wirklich besten Arbeiten ein Gewinn gewesen. Der Katalog enthält Worte herzlicher Freundschaft und verständnisvoller Einfühlung von Gustav Gamper, dem Freund des Verstorbenen. Gleichzeitig waren in den graphischen Sälen Aquarelle und die charaktervollen Holzschnitte und Federzeichnungen von Gustav Gamper ausgestellt. *P. M.*



Wilfried Buchmann, Zürich
Toskanische Landschaft,
im Besitz des Kunsthauses Zürich



Wilfried Buchmann, Zürich, 1878—1933 Rhonelandschaft, 1930, im Besitz von Herrn Dr. H. E. Mayenfisch, Zürich

Der Basler Korrektionsplan

Chef des Stadtplanbüros Basel: A. Schuhmacher, Arch. BSA

Aus dem «Ratschlag, betreffend die Festsetzung eines allgemeinen Korrektionsplanes für die innere Stadt», der am 31. August 1933 dem Grossen Rate des Kantons Basel-Stadt vorgelegt wurde (stark gekürzt):

Die Innerstadtkorrektion Grossbasel

Für die Innerstadt bestehen zwei Verkehrszüge in der Längsrichtung des Tals: die eigentliche Talstrasse, die von der Clarastrasse her über die Mittlere Brücke durch die Talsohle über die Steinenvorstadt nach Binningen ins Leimental führt, und die Freiestrasse, die als ideal geführte Hangstrasse von der Brücke her über Marktplatz-Aeschenvorstadt das Ostplateau gewinnt. Die konsequente Querverbindung durch das Tal stellt die Linie Steinenberg-Kohlenberg her, die einerseits in ihrer Verlängerung über die Aeschenvorstadt an die ostwärts gerichteten Hauptlinien anschliesst und anderseits am Holbeinplatz die Fortsetzung an die Umgehungsstrasse findet.

Das genauere Studium der Altstadt bestätigt, dass verhältnismässig viel Strassenfläche in der Altstadt vorhanden ist. Es wird zu prüfen sein, ob nicht durch Ausscheidung von Strassen mit Parkverbot und Verlegung des Lastwagenverkehrs eine wesentlich bessere Verkehrsabwicklung gewährleistet werden könnte.

Die flüssige Linienführung der hochgelegenen *westlichen Randstrasse* macht die Verbindung des Steinengrabens und Petersgrabens erforderlich. Die allgemeine Breite der Strasse ist mit 28 Meter angenommen, die sich am *Steinengraben* als Verbreiterung auf der östlichen Seite verhältnismässig wirtschaftlich durchführen lässt.

Der *Holbeinplatz* wird in Zukunft das wichtigste Verkehrsgelenk des Westplateaus werden. Hier schneidet die Querverbindung des Tals (Steinenberg-Kohlenberg) die westliche Randstrasse.

Wilfried Buchmann, Zürich
Frau mit Kind, 1906, Tempera
im Besitz von Herrn Alphons Magg, Zürich